

**Große Medizinserie: 275 Termine bei Chefärzten und Spezialisten – exklusiv für unsere Leser**

Über kaum ein Thema wird unter Medizinern, Krankenkassen-Managern und Politikern so hitzig diskutiert wie über Operationen an der Wirbelsäule. Mit der Folge, dass viele Patienten verunsichert sind. Deshalb kann es Gold wert sein, sich einen guten Rat beziehungsweise eine Zweitmeinung von einem Spezialisten einzuholen. Dazu haben tz-Leser im Rahmen unserer großen Gesundheitsserie Gelegenheit. Wir vermitteln insgesamt 275 Termine

bei Chefärzten und Spezialisten – egal, wie unsere Leser versichert sind. Heute können Sie sich für ein persönliches Beratungsgespräch bei vier erfahrenen Wirbelsäulen-Operateuren vormerken lassen. Im weiteren Verlauf der Serie werden auch noch konservative Rücken-Spezialisten zu Wort kommen und unseren Lesern dabei helfen, ihre individuellen Beschwerden in den Griff zu bekommen. **ANDREAS BEEZ**

Mit der **tz** zum Top-Arzt

**HEUTE**

# OP an der Wirbelsäule



Das Röntgenfoto zeigt ein Implantat in der Halswirbelsäule



**So machen Sie mit**

Schreiben Sie uns bis spätestens Freitag, 8 Uhr, eine E-Mail an:

**arzttermine@tz.de**

Bitte geben Sie den Spezialisten an, bei dem Sie gerne einen Termin hätten. Wir freuen uns auf Ihre Telefonnummer und eine kurze Info, worum es bei Ihnen geht. Wenn es mit Ihrem Termin klappt, geben die Ärzte Ihnen zeitnah Bescheid.

**Dr. Matthias Schröder**  
**Rauchen als Risiko**



rochirurgisch freigelegt. In den meisten Fällen aber lässt sich eine deutliche Schmerzlinderung auch durch einen ambulanten, röntgengestützten Eingriff an den Nervenwurzeln oder Umspülungen des Hauptnerven-

Ärztlicher Leiter des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Neurochirurgie Innenstadt und der Arabella-Klinik München

Telefon: 089/24 21 87 33  
www.neurochirurgie-innenstadt.de  
E-Mail: info@neurochirurgie-innenstadt.de

■ **Der Experte und sein Team:** Neurochirurg und Wirbelsäulen-Spezialist Dr. Schröder behandelt mit seinem Team jährlich etwa 15 000 Patienten. Mehr als 2000 von ihnen erhalten einen ambulanten schmerztherapeutischen Eingriff oder eine mikrochirurgische Operation bei Verengungen und Bandscheibenvorfällen im Bereich der gesamten Wirbelsäule.  
■ **Seine ermutigende Nachricht:** Eine OP ist nur selten zwingend nötig – und zwar dann, wenn neurologische Symptome wie Lähmungen oder akute Blasenstörungen auftreten. In diesen Fällen werden unter dem Operationsmikroskop die entsprechenden Nervenstrukturen mikro-

schlauches mit schmerzstillenden und entzündungshemmenden Medikamenten erreichen.  
■ **Sein Gesundheitstipp:** Regelmäßige Bewegung, z. B. Radfahren oder Schwimmen, beugt Rückenbeschwerden vor. Man weiß mittlerweile auch, dass Rauchen ein Risikofaktor für chronische Rückenschmerzen ist.  
■ **Neue Erkenntnisse und Therapien:** Durch Verfeinerung der Techniken erreichen wir heute mit feinsten Spezialinstrumenten praktisch jeden bedeutsamen Punkt der Wirbelsäule. Das zeigt sich beispielsweise bei der äußerst schmerzhaften Arthrose der Zwischenwirbelgelenke. Hier gelingt es mithilfe eines endoskopischen Mikro-Kamerasystems, die schmerzleitenden Fasern der Gelenkfächer effektiv auszuschalten.